Dezember 2021 und Januar 2022

GEMEINDEBRIEF

Evangelische Kirchengemeinde
Niederbieber-Segendorf-Torney

Weihnachten kommt zu Dir!

Foto: Kay Faller

Abschied in Oberbieber

Pfarrer Jochen Trauthig geht in den Ruhestand

Oft hat Pfarrer Jochen Trauthig in Niederbieber Gottesdienste gefeiert. Anfang März wird er in den Ruhestand gehen und Ende Januar in Oberbieber offiziell - aber wegen der Corona-Pandemie wohl im kleinen Kreis - verabschiedet.
Unsere Gemeinde verliert mit ihm einen klugen und einfühlsamen Pfarrer, der auch in Niederbieber sehr geschätzt wurde und wird. Noch einige Male wird er bei uns den Gottesdienst feiern, bevor er dann mit seiner Frau Dorothee den Möbelwagen kommen lässt und nach Bonn weiterzieht. Dorothee Trauthig war viele Jahre in der Neuwieder Krankenhausseelsorge tätig und ging in diesem Jahr in den Ruhestand.
Wenn Sie Herrn Trauthig im Gottesdienst noch einmal erleben wollen oder ihm persönlich Lebewohl sagen möchten, gibt es in den kommen Wochen noch einige Möglichkeiten. Seinen letzten Gottesdienst wird er in Niederbieber am 16. Januar feiern. Wir wünschen ihm und seiner Frau Gottes Segen für den Ruhestand!

Nachfolge in der Nachbargemeinde – Kooperation ausbauen

Anfang Juli wird in Oberbieber Pfarrer Philip Horn die Pfarrstelle antreten, so hat es das Presbyterium dort beschlossen. Da die Gemeinde kleiner geworden ist, wird sein Stellenumfang dort allerdings nur noch 75 Prozent betragen. Trotzdem werden wir unsere Kooperation mit Oberbieber beibehalten und weiter vertiefen. Pfarrer Horn ist vielen Menschen in Niederbieber gut bekannt. Für die Zeit bis zum Juli übernimmt Martin Haßler die Vertretung in Oberbieber. Beide Pfarrer kennen sich seit ihrer Ausbildung im Vikariat.

Wie wir Advent und Weihnachten feiern

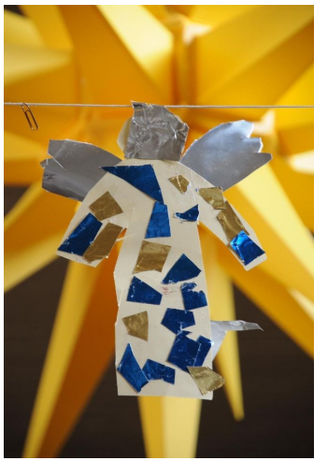
Lieber Leserinnen und Leser,

„jetzt ist alles wieder wie im letzten Jahr, nur noch schlimmer.“ Diesen Satz höre ich nun überall. Wir können wenig planen, jeder Tag stellt uns vor neue Herausforderungen und das ist anstrengend. Manchen macht das auch Angst. Andere ziehen sich zurück. Dabei ist Begegnung immer noch das Wichtigste für unser Zusammenleben und das Wohlbefinden jedes Menschen. Wir in der Kirchengemeinde haben in den vergangenen Monaten viele Begegnungen ermöglicht und wollen dies weiter tun. Dazu ist es nötig, dass wir alle Regeln, die zu unserem gegenseitigen Schutz da sind, einhalten und weiterentwickeln.

Advent und Weihnachten fallen nicht aus. Wir werden wieder Einschränkungen erleben, aber mit ein wenig Phantasie und Kreativität ist vieles möglich. Unsere evangelischen Kindertagesstätten und auch Religionslehrkräfte an den Schulen lassen sich dazu im Advent viel einfallen. Wie wir im Dezember und an Weihnachten die Gottesdienste feiern können, kann ich heute noch nicht sagen. Vermutlich wird es für Jugendliche und Erwachsene kaum ohne Impf- oder Genesenen-Nachweis gehen. Und sicher feiern wir in der Kirche mit FFP2-Masken. Für alle Gottesdienste an Weihnachten und Heiligabend müssen sie sich vorher anmelden.

Besonders der Gottesdienst am 24.12. um 17 Uhr fordert uns alle heraus. Bitte nutzen Sie dieses Jahr die Möglichkeit, unsere anderen fünf Gottesdienste zu besuchen. Und wer zu Hause bleibt, wird auch auf YouTube Botschaften aus Niederbieber finden (Kanal: evkitoseni).

Alle wichtigen Angaben dazu gibt es ab Mitte Dezember auf unserer Homepage (niederbieber-evangelisch.de), auf Facebook und auf dem Anrufbeantworter des Gemeindebüros (Tel. 53364).



Der Engel auf unserer Titelseite ist selbst gebastelt und nicht perfekt. Aber das muss Weihnachten auch nicht sein. Weihnachten wird es bei den Menschen, die Gott vertrauen (Lk 2,14), mitten in den Hoffnungen und Sorgen des Lebens.

Ihr Pfarrer Martin Haßler

Andacht zum

Ein Prophet wagt den Durchblick.

Der Dezember 2021 kommt schwermütig daher. Für viele wiederholen sich die düsteren Erfahrungen vom letzten Jahr, in denen so vieles ausfiel. Der Unterschied ist nur, dass es schon das zweite Jahr ist, in dem ein kleines, gefährliches Virus der Welt den Atem nimmt. Traurige, niedergedrückte Stimmung, wenig Erwartung, aber umso größere Furcht vor allen Konsequenzen treibt uns um: „Werden wir unsere Kinder und Enkel wieder zu Hause lassen müssen?“ „Was wird aus meiner Arbeit?“ „Reicht das Geld?“ „Kann ich meine Angehörigen weiter besuchen?“ Und dazu kommen Fragen, die persönlich drängen, aber mit der Pandemie wenig zu tun haben. Manche sorgen sich um ihre Kinder und Enkel. Eine Ehe oder Freundschaft steht auf der Kippe. Andere sind sich fast sicher, dass der Klimawandel nicht mehr aufzuhalten ist und uns alle bedroht.

In diesen Tagen sind mir wenig Menschen begegnet, die sich wirklich auf etwas freuen. Vorfreude auf den Advent habe ich bisher kaum gesehen, nur Adventskalender in allen Größen und mit Inhalten, die mit dem Warten auf Heiligabend weniger zu tun haben.

Freue dich
und sei fröhlich, du Tochter Zion!
Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen, spricht der HERR.

Sacharja 2,14

Monatsspruch DEZEMBER

„Freue dich und sei fröhlich!“ Mit so einem Satz kann ich erstmal wenig anfangen. Aber genau damit fängt der Prophet Sacharja an. Seinen Aufruf zur Freude und Fröhlichkeit wagte er in einer düsteren Zeit, in der vielen Menschen ebenfalls überhaupt nicht zum Lachen war.

„Neuwied: Pass auf! Freu dich und sei fröhlich! Denn Gott kommt und will hier in Neuwied bei Dir sein.“ So müsste man seine Worte von damals heute neu übersetzen. Denn die „Tochter Zion“ ist ein anderes Wort für die Stadt Jerusalem, die damals im Kern ein Schutthaufen ohne Menschen war. Diese Stadt und vor allem die Menschen in ihrer Umgebung, hatten von sich und der fernen, persischen Regierung nicht viel zu erwarten. Sie waren ohne

Monatsspruch Dezember

Hoffnung auf eine Wende in ihrem eigenen Leben und dem Leben in ihrer Region. Sacharja hat damals Hoffnung gestiftet. Er entdeckte die Gegenwart Gottes mitten in den verschütteten Mauern und in verlorener Erinnerung an schöne Tage. Dürfen wir das Gleiche auch erwarten?

Ich hoffe darauf, dass sich unser Gott in diesen dunklen Tagen zeigt. Die Bibel weiß an vielen Stellen, wie traurig und mühsam das Leben sein kann. In *diesem* Leben erklingt immer wieder die Stimme der Hoffnung, dass unser Gott gerade in der Dunkelheit und im Trübsinn da ist und uns weiterleben lässt. Auch die Ankunft und Geburt Jesu ereignet sich im Dunkeln, in einer trostlosen Zeit, die von Gewalt und Ohnmacht geplagt war. In so einer Dunkelwelt scheint das Licht Gottes besonders hell.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie Gottes Gegenwart spüren und entdecken können: Er wohnt bei uns – mitten drin im Leben. An seiner unsichtbaren Hand können wir unseren Tag voller Vertrauen beginnen. An seiner unsichtbaren Hand können wir frei Luft holen und uns konzentrieren auf das, was der Grund ist zum Fröhlich-Werden: Gottes grenzenlose Liebe in den Augen des schwachen und kleinen Kindes aus Bethlehem. Als erwachsener Mensch ist dieses Kind in die Stadt Jerusalem eingezogen. Von dort aus geht die Botschaft um die Welt: Gott will bei uns wohnen. Er findet Platz in der dunkelsten Stube und auf der kalten Straße. Und er will uns leiten, in Liebe und Barmherzigkeit zu allen Menschen.

Ich wünsche Ihnen Zeit, sich darauf zu freuen. Jeden Tag einen kleinen Moment der Vorfreude und Dankbarkeit: Beim Anblick einer Kerze, beim Blick auf einen anderen Menschen (sei er groß oder klein), beim Gebet am Esstisch, wenn sie ihr Haustier streicheln oder in einer stillen Minute mitten in unserer Stadt Neuwied! Vielleicht war Sacharja nur ein Träumer. Ich glaube aber, er hat den Himmel auf Erden für uns entdeckt.

Ihr Martin Haßler

Gottesdienste 2021

Sonntag, **5. Dezember**	**9.30 Uhr**	Gottesdienst, Kirche (Trauthig)
Donnerstag **9. Dezember**	**18.30 Uhr**	Ökum. Adventswanderung von der Wiedinsel nach St. Bonifatius
Sonntag, **12. Dezember**	**9.30 Uhr**	Gottesdienst, Kirche (Haßler)
Mittwoch, **15. Dezember**	**kein** Abendgottesdienst in Segendorf Weihnachtsfeier im Seniorentreff	
Donnerstag **16. Dezember**	**18.30 Uhr** Ökum. Adventswanderung von der Wiedinsel zur ev. Kirche	
Sonntag, **19. Dezember**	**9.30 Uhr**	Gottesdienst, Kirche (Trauthig) Begrüßung der Pfadfinder und Verteilung des Friedenslichts

Info zu Anmeldung und Regeln erst ab Mitte Dezember (s. Seite 3)

Freitag, **24. Dezember** Heiligabend	**15.00 Uhr** **17.00 Uhr** **21.00 Uhr**	Gottesdienst, Torney, Pommernstraße Gottesdienst mit Krippenspiel Gottesdienst, Kirche (Haßler)
Samstag, **25. Dezember** 1. Weihnachtstag	**9.30 Uhr** **17.00 Uhr**	Gottesdienst mit Abendmahl, Kirche (Haßler) Gedichte und Geschichten unterm Weihnachtsbaum

Sonntag, **26. Dezember** 2. Weihnachtstag	**9.30 Uhr**	Gottesdienst, Kirche (Trauthig)
Freitag, **31. Dezember** Silvester	**17.00 Uhr**	Gottesdienst, Kirche (Trauthig)

Gottesdienste 2022

Sonntags wieder spät: Neue Zeiten im Gottesdienst ab Januar.
Ab dem 2. Januar 2022 feiern wir in Niederbieber unsere Gottesdienste um 11 Uhr. Denn zu unserer Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde Oberbieber gehört die Vereinbarung, unsere Gottesdienste aufeinander abzustimmen. So können in der Regel ein Pfarrer und ein Organist beide Gottesdienste hintereinander leiten und begleiten.
Nachdem wir in Niederbieber im Jahr 2021 früher aufstehen duften, sind nun die Oberbieberer wieder „mit früh dran“. Mit dem neuen Beginn um 11 Uhr haben unsere Gottesdienstbesucher aber die Chance, vor dem Gottesdienst in Ruhe einen Kaffee zu trinken, eine frühen Spaziergang oder Frühsport zu machen, oder mit der Familie gemütlich zu frühstücken.

Samstag **1. Januar Neujahr**		kein Gottesdienst
Sonntag, **2. Januar**	**11 Uhr**	Gottesdienst mit Abendmahl Kirche (Trauthig)
Sonntag, **9. Januar**	**11 Uhr**	Gottesdienst, Kirche (Haßler)
Mittwoch, **12. Januar**	**19 Uhr**	Abendgottesdienst in Segendorf
Sonntag, **16. Januar**	**11 Uhr**	Gottesdienst, Kirche (Trauthig)
Sonntag, **23. Januar**	**11 Uhr**	Gottesdienst, Kirche (Buß)
Sonntag, **30. Januar**	**11 Uhr**	Gottesdienst, Kirche (Haßler)
Sonntag, **6. Februar**	**11 Uhr**	Taufgottesdienst, Kirche (Haßler)

Sternsinger-Aktion ökumenisch!

AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20✳C+M+B+22

Am Wochenende des 7. und 8. Januar 2022 sind die kleinen und großen Könige wieder in unseren Straßen von Torney, Segendorf, Rodenbach und Niederbieber unterwegs – mit Mund-Nasen-Bedeckung, einer Sternlänge Abstand und unter Beachtung der Corona-Regeln.

Mit dem Kreidezeichen „20*C+M+B+22“ bringen sie in der Nachfolge der Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen unserer Gemeinden, sammeln kontaktlos für benachteiligte Kinder in aller Welt und werden damit selbst zu einem wahren Segen. Sie erinnern uns an unsere gemeinsame Hoffnung für die Welt und daran, dass wir anderen Menschen helfen können.

Auf manch liebgewonnene Tradition müssen wir auch dieses Mal wahrscheinlich verzichten: Ob die Sternsinger real kommen können oder ob sie den Segenswunsch kontaktlos überbringen, werden wir kurzfristig entscheiden müssen. Trotzdem wollen wir mit dieser Aktion starten. Dazu braucht es nun noch zwei Dinge:

Könige und Königinnen gesucht!

Freiwillige, die bei den Sternsingern mitmachen! Wenn Du Lust hast, in einem kleinen Team als Sternsinger mitzumachen, dann melde Dich in unserem Gemeindebüro in Niederbieber, Tel. 53364. Wir geben dann Deine Kontaktdaten weiter. Gemeindereferentin Ursula Pyra und Pfarrer Martin Haßler werden die Teams am Wochenende des 7. und 8. Januar in einem Gottesdienst für Ihren Dienst segnen. Auch ältere Jugendliche und junge Erwachsene werden als Begleiter gebraucht.

Den Segen nach Hause holen!

Zum anderen braucht es Menschen, die sich den Besuch der Sternsinger wünschen und sich dazu melden. Denn die Sternsinger kommen nicht ohne Anmeldung. Wenn Sie sich den Segen der Könige nach Hause holen möchten, melden Sie sich unbedingt bis zum 31.12.2021 (Silvester) in unserem Gemeindebüro. Wir brauchen dazu Ihren Namen, die Anschrift, die Telefonnummer und auch den Ortsteil, in dem Sie wohnen. Außerdem liegen Anmeldezettel und -boxen schon vor Weihnachten in den Kirchen aus.

Auch in diesem Jahr laden die ev. Gemeinde Niederbieber und die kath. Pfarrei St. Bonifatius Niederbieber zu einer kleinen Adventswanderung mit anschließender Andacht in der jeweiligen Kirche ein.
Sie ist kürzer als die Wanderungen, die es vor etlichen Jahren gab.

Treffen ist Donnerstags um 18.30 Uhr auf der Wiedinsel in Niederbieber
Von dort gehen wir **am 9. Dezember** 2021 nach St. Bonifatius und
am 16. Dezember 2021 zur ev. Kirche.
Den gemeinsamen Weg beenden wir dort gegen 19 Uhr mit einem Impuls zum Advent, Gebet und Lied.
Wir gehen mit Abstand und nicht immer auf dem direkten Weg . Lichter und Laternen dürfen Sie gerne mitbringen. In den Kirchen gelten die üblichen Corona- Regeln.

Wenn Sie mit dem PKW zum Startpunkt fahren, müssen Sie anschließend zu Fuß dorthin zurücklaufen.

Wir freuen uns auf Sie und den gemeinsamen Advent

Ihr Pfarrer Martin Haßler und Hanspeter Schladt

Das Licht aus Bethlehem

Licht-Gemeinschafts-Aktion für Niederbieber, Segendorf und Torney

Das „Friedenslicht aus Bethlehem“ wird von den Pfadfindern jedes Jahr aus Bethlehem in Palästina mit dem Flugzeug nach Europa gebracht. Von Wien aus wird das Licht dann überall weitergegeben. Uns erreicht es mit dem Zug über Koblenz, von wo es nach Niederbieber in die Katholische und Evangelische Kirche gebracht wird.

Licht auf dem Kirchberg abholen – verschiedene Möglichkeiten

Am Kirchberg wird uns das Licht **am 4. Advent** von unseren Pfadfindern im Gottesdienst überreicht. Alle können sich am 4. Advent nach dem Gottesdienst das Licht mitnehmen. Einfach eine mitgebrachte Kerze am Licht aus Bethlehem anzünden und nach Hause nehmen. Bitte transportieren Sie es in einer mitgebrachten Metall-/Glas-Laterne mit festem Boden. Beim Anzünden werden wir auf Abstand- und Hygieneregeln achten.

In den folgenden Tagen, **am 20., 21. und 23. Dezember** können Sie sich das Licht vormittags bei uns ebenfalls abholen: Von 9 bis 12 Uhr im Foyer des Gemeindehauses.

Foto: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Auch **unsere Kindertagesstätten** holen sich das Licht, das in Bethlehem entzündet wurde und geben es zum Teil sogar den Kindern mit nach Hause. Wenn wir auch vielleicht wieder sehr vereinzelt feiern müssen, so sind wir doch durch die gemeinsame Flamme zusammen: Das Kind aus Bethlehem ist unser Licht in dunkler Zeit. Das verstehen schon die Kleinsten.

An **Heiligabend und an den Weihnachtstagen** können Sie sich das Licht nach den Gottesdiensten in oder an der Kirche ebenfalls mit nach Hause nehmen.

Gedichte und Geschichten

Ein ganz besonderer Gottesdienst:
Gedichte und Geschichten unterm Weihnachtsbaum.

„Markt und Straßen steh'n verlassen. Still erleuchtet jedes Haus…" Wer letztes Jahr dabei war, hat wahrscheinlich noch immer ein kleines Leuchten in den Augen. So schön war für die Besucher und das Team unser neues Weihnachtsangebot.

Um Weihnachten und die Geburt Jesu ranken sich viele Gedichte und Geschichten. Manche sind fröhlich, andere regen zum Nachdenken an. Wir laden Sie **am ersten Weihnachtstag (25. 12.) um 17 Uhr** erneut für eine halbe Stunde ein, **in unserer Kirche** zusammen zu kommen.

Unser Team hat für Sie und Euch wieder ein paar schöne Texte ausgesucht. Eine Predigt wird es also erneut nicht geben, wohl aber zum Schluss ein Gebet und einen Weihnachtssegen. Für uns alle ein neues Angebot, Weihnachten gemeinsam zu feiern.

Bitte melden Sie sich auch für diesen ganz anderen Gottesdienst möglichst im Gemeindebüro an.

Termine Mittagstisch

Wir wollen es versuchen und laden Sie (mit 2G) ein für den

8. Dezember 2021 und

12. Januar 2022

Bitte melden Sie sich Montags bis 11 Uhr im Gemeindebüro, wir wissen dann unter welchen Bedingungen es stattfinden kann.

Kirche

Renovierung der Westfassade gestartet

Die Arbeiten können erst 2022 fertiggestellt werden.

Im Dezember 2020, kurz vor Weihnachten, ließ die Kirchengemeinde den Riss in der Westfassade der Kirche reparieren und mit Netzen vor herabfallendem Putz sichern. Die weiterführenden Renovierungsarbeiten waren für 2021 geplant. Aber, bedingt durch die Corona-Pandemie, konnten die Arbeiten zuerst nicht ausgeführt werden. Dann lag es an den fehlenden Handwerkern und zum Schluss an der kalten Jahreszeit, dass die Arbeiten nicht fertiggestellt werden konnten. Einen kleinen Lichtblick haben wir jedoch zu vermelden: Die feuchten Stellen im Putz wurden von den Anstreichern bereits entfernt. Der eigentliche Isolierputz wird, sobald das Wetter im Frühjahr 2022 wieder trockener und wärmer wird, aufgetragen. Dann bekommen der Westgiebel und das Ziffernblatt der Kirchenuhr einen neuen Anstrich, die beiden maroden Fenster auf der linken und rechten Seite werden ausgetauscht, die Fensterbänke werden mit Blei verkleidet und die alte Lampe wird gegen eine neue moderne Beleuchtung ersetzt.

Auch auf der finanziellen Seite haben wir Unterstützung gefunden, denn die nicht ganz billige Aktion, wird durch unseren Kirchbauverein mit einer großzügigen Spende von 10.000,- € unterstützt.

Baukirchmeister Hans-Werner Jäckle

Konten Kirchbauverein: VR-Bank DE 50 5746 0117 0000 5100 00

Sparkasse DE 84 5745 0120 0003 1018 13

BLAUER ENGEL DAS UMWELTZEICHEN
GBD
www.blauer-engel.de/uz195
Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.
www.**Gemeindebrief**Druckerei.de

Impressum

Der Gemeindebrief wird vom Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Niederbieber herausgegeben und kostenlos an die Haushalte der Gemeinde verteilt.

Auflage: 2300 Stück— Druck: Gemeindebriefdruckerei

Textbeiträge und Leserbriefe sind uns willkommen.

Die nächste Ausgabe ist geplant für Februar und März 2022.

Redaktionsschluß ist der 10. Januar 2022

Taufen

Sei mutig und stark. Fürchte dich nicht und hab keine Angst; denn der Herr, dein Gott, ist mit dir überall, wohin du auch gehst. Josua 1,9

Foto: herzlicht

Beerdigungen

Du bist bei uns Gott, auch wenn wir traurig und verlassen sind. Du zeigst uns den Weg, auch wenn wir im Dunkeln tappen. nach Psalm 23

Die Pfadfinder ziehen ein

Wir sind die Pfadfinder des Stammes „Phillip Melanchthon“ und seit diesem Monat Teil der Kirchengemeinde Niederbieber. Zwar sind wir neu in Niederbieber, uns gibt es aber schon seit einigen Jahren. Unsere bisherige Heimat war das Gemeindehaus in Melsbach, aus dem wir jetzt umgezogen sind in unser neues Zuhause. Natürlich fällt jeder Abschied schwer, dennoch freuen wir uns sehr darüber, im Gemeindehaus Niederbieber eine neue Unterkunft gefunden zu haben. Wir wurden mit sehr offenen Armen empfangen und möchten uns dafür schon einmal ausdrücklich bedanken!

Doch nun eine kurze Vorstellung unsererseits:
Unser Pfadfinderstamm gehört zum Verband der Christlichen Pfadfinder (VCP) und besteht zur Zeit aus einer Sippe, einem Rudel und einer Runde aus Ranger/Rovern und Älteren. Wir treffen uns einmal in der Woche zu Gruppenstunden, wo wir je nach Alter spielen, basteln, den Wald erkunden oder allerlei pfadfinderische Techniken lernen. Neben den Gruppenstunden gibt es auch immer wieder Tagesaktionen und natürlich fahren wir mehrmals im Jahr auf gemeinsame Lager. Wie es sich für Pfadfinder gehört, übernachten wir dabei so oft es geht in Zelten, erleben tagsüber Abenteuer und kommen abends am Lagerfeuer zusammen – natürlich mit Gitarre und Liederbüchern.
Noch muss der Umzug fertig gestellt werden. Unsere Gruppenstunden finden wahrscheinlich ab Januar regelmäßig im Gemeindehaus statt:

Dienstag, 18:00-19:30 Uhr für das Alter von 10-13 Jahren

Donnerstag, 16:00-17:30 Uhr für das Alter von 6-7 Jahren

Bei Interessen oder Fragen meldet euch gerne bei Lisa Straub
per E-Mail: Lisa(at)vcp-ghr.de

Begrüßung am 4. Advent

Auf Instagram: hammersteinerring

Und auf der eigenen Homepage: www.hammersteiner-ring.de

Auch auf der Homepage der Kirchengemeinde Niederbieber sind wir bald vertreten. Wenn du Lust hast, mit uns zusammen neue Orte zu entdecken, viele tolle Leute kennenzulernen und dich in der Natur auszukennen, dann schau doch mal bei einer unserer Gruppenstunden vorbei! Wir freuen uns auf alle, die interessiert an der Pfadfinderarbeit sind, schon Pfadfinder sind oder es noch werden wollen.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit und das ein oder andere neue Gesicht! Gut Pfad!

Anna Brand (VCP) Stamm „Phillip Melanchthon“

Seit November wird im Gemeindehaus der Einzug gestaltet. Mit Unterstützung des Presbyteriums, unseres Küsters Herrn Volker Schur und ganz viel Eigenleistung wurde die alte „Teestube“ zum Pfadfinderraum umgestaltet.

Am 4. Advent werden unsere Pfadfinder im Gottesdienst begrüßt und bringen uns das Friedenslicht aus Bethlehem in die Kirche.

Kinderbibelwoche und

Unserer Schöpfung eine Woche auf der Spur

Fast dreißig Mädchen und Jungen aus unseren ökumenischen Partnerschaftsgemeinden haben in den Herbstferien Niederbieber bevölkert. Auf Grund der Pandemie haben wir mit viel Kreativität fast alle Inhalte neu geplant, die Gruppengrößen halbiert und das Zentrum der Kinderbibelwoche in unser Gemeindehaus verlegt.

Dort begannen wir morgens damit, das große Team aus ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden und die Kinder zu testen. Dann ging es mit einem Start in den Tag los, bevor die verschiedenen Gruppen vor allem draußen Gottes Schöpfung entdeckt und in ihr kreative Spiele und Projekte ausprobiert haben. So ging es auf die Wiedinsel, zu den Kastellthermen oder in den Wald hinter dem Pfarrhaus. Als ein Produkt erstellten die Kinder zusammen mit unseren Mitarbeitenden ein großes Bienenhotel, das wir im Frühjahr auf dem Kirchberg aufstellen wollen. Zum Schutz vor dem Regen hatten uns die Pfadfinder zwei ihrer Jurten auf die

Kinderbibeltage

Wiese gestellt. Mit einem Dank-Gottesdienst zur Schöpfung schlossen wir am Freitagmittag diese wunderschönen Tage ab: Der Höhepunkt der Schöpfung sind nicht die Menschen, die Pflanzen oder Tiere, sondern die Pause. Gott macht den Ruhetag, damit alle Ruhe und Zeit finden. Dann macht das Singen, Spielen und Lernen erst richtig Spaß!

Weiter im Kinderbibeltag

Im November haben wir dann unseren Kinderbibeltag zu einem ernsten Thema gefeiert. Auch Kinder kennen Trauer und Tränen. Gemeinsam mit den Kindern überlegt wir, was uns das Leben traurig und dunkel macht und hörten in der Erzählung von Jesus und Lazarus, wie unser Leben in Gottes Hand liegt und er unsere Trauer verwandeln will.

Der nächste Kinderbibeltag ist für den 22. Januar 2022, wieder um 10 Uhr geplant.

Eine Heiligabend-Geschichte

Es ist Heiligabend, ich gehe mit meiner Familie in die Kirche. Wir feiern die Geburt Jesu, wie jedes Jahr, nur schon wieder mit Abstand, Masken und weniger Leuten. Wir setzten uns in die fünfte Bankreihe und warten auf unseren Pfarrer. Doch stattdessen taucht ein alter Mann auf. Er ist bunt gekleidet, hat einen Stock in der Hand, eine Kapuze auf und redet leise vor sich hin.
Unsere Gemeinde starrt ihn an. Wieso das? Seine bunten Klamotten sind zerrissen und schmutzig. Als er den Gang durch geht und sich letztendlich in die sechste Bankreihe setzt, verschwinden die Blicke wieder. Ich gebe zu, ich habe ihn vor ein paar Sekunden auch angestarrt, ich weiß wie unangenehm das sein kann, aber ich konnte meine Blicke einfach nicht abwenden. Ich kenne diesen Mann irgendwoher, ich habe ihn schon einmal gesehen, leider weiß ich nicht wo.

Sein Aussehen ist harmlos. Meiner Meinung nach kann er keiner Fliege was zu leide tun, trotzdem habe ich Angst. Wer weiß, vielleicht ist er nur hier, um zu stehlen, denn reich ist er ganz gewiss nicht. Nach einigem Warten kommt unser Pfarrer und der Gottesdienst beginnt. Es läuft zuerst einmal ganz normal ab. Aber ich bekomme ein mulmiges Gefühl: Der Mann geht mir einfach nicht aus dem Kopf. Daraufhin drehe ich mich um, um vielleicht doch zu erkennen, wer er ist. Auch hierbei habe ich Angst, dass er mir was tut.
Meine ganze Gemeinde kenne ich fast auswendig, doch dieser Mann, der kommt nicht von hier. Als ich mich traue, mich umzudrehen, lächelt er mich an und sein Gesicht wird mir noch ein bisschen bekannter. Jetzt habe ich keine Angst mehr. Plötzlich steht er auf und geht zum Pfarrer, Herrn Sabel, nach vorne, er bittet um Essen und erklärt seine Situation: „Entschuldigung, dass ich mitten im Gottesdienst störe, doch ich halte es nicht mehr aus. Seit einer Woche habe ich nichts richtiges mehr gegessen. Bitte schenken Sie mir Essen. Bitte, bitte!“

Wow, das habe ich nicht erwartet. Direkt danach versucht unser Herr Sabel seine Worte los zu werden. Naja, sein Plan ist nicht wirklich aufgegangen. Der Mann beginnt erneut seine Situation zu schildern und spricht uns dann direkt an:
„Ihre Gedanken kann ich im Prinzip schon lesen: „Was hat der denn da bitte an?“
„So kommt man nicht in die Kirche!“ „Der sieht richtig gruselig aus.“ „Wo kommt der denn her?“ … Um Ihre Fragen zu beantworten: Ja, ich habe schmutzige Kleidung. Ja, Sie kennen mich

Eine Heiligabend-Geschichte

nicht, trotzdem möchte ich Ihnen meine Geschichte kurz erzählen: „Seit dem ersten richtigen Lockdown habe ich meine Arbeit verloren. Ich arbeitete in einem kleinen Kiosk am Bahnhof. Wir sind pleite gegangen. Natürlich sind meine Ersparnisse auf die Miete meiner Wohnung gegangen und am Ende hatte ich dann auch kein Geld mehr. Meine Familie lebt in Spanien, deswegen konnten sie mir nicht helfen und Freunde habe ich auch nicht. Daraufhin landete ich auf der Straße und jetzt bin ich hier, so wie ich bin. Meine Persönlichkeit hat sich dadurch ein wenig geändert. Denn ich habe gelernt die Dinge wert zu schätzen. Dies habe ich vorher nicht wirklich getan. Nun… jetzt kennen Sie meine Geschichte. Liebe Gemeinde und auch Sie, unser Pfarrer. Darf ich nun bitte etwas zu essen haben?“

Herr Sabel ist ebenso erstaunt wie der Rest der Menschen in der Kirche, doch er überlegt nicht lange und bringt dem Mann sofort etwas zu essen und trinken. Er bedankt sich, setzt sich hin und beginnt zu essen.

Inzwischen geht der Gottesdienst weiter. Unsere Feier ist schon fast rum. Doch als wir den Gottesdienst beenden wollen, mit den Worten, die uns der Herr geschenkt hat: „Unser Vater im Himmel…“ rennt der Mann nach vorne und bittet um eine letzte „Rede“. Damit ist unser Pfarrer nicht wirklich zufrieden, denn schon das zweite Mal stört er unseren Gottesdienst. Er lässt ihn jetzt trotzdem aussprechen unter der Bedingung, dass es nicht allzu lang wird. Daraufhin zieht der andere seine Kapuze aus.

„Liebe Gemeinde, ich weiß, Ihr denkt, Ihr kennt mich nicht, doch das stimmt nicht. Jeder einzelne von Euch kennt mich! Da bin ich mir ziemlich sicher. Dennoch möchte ich Euch ein paar Dinge mitgeben, bevor Ihr aus dieser wundervollen Kirche hinausgeht. Ich bitte Euch, schätzt das, was Ihr habt und seid nicht jedes Mal traurig, wenn Ihr etwas nicht habt. Denkt lieber daran, was Ihr habt, was Ihr könnt und nicht nur an Eure schlechten Seiten, denn die hat jeder.

Eine Sache ist mir besonders wichtig: Seid für einander da und helft euch. Alleine kommt hier niemand weiter, das verspreche ich euch! Auch hier kann ich eure Gedanken lesen: „Wieso duzt er uns auf einmal? Er kennt uns doch gar nicht. Der Mann verspricht uns Sachen, obwohl er selbst nicht einmal weiß, wo er jede Nacht schlafen soll.“

Liebe Erwachsene, liebe Kinder, ich kenne euch alle seit eurer Geburt, deswegen duze ich euch. Ihr denkt euch bestimmt, wie das sein kann, wenn ich jünger aussehe als ihr. Naja… Mich hat unser Herr geschickt, der Himmel und Erde geschaffen hat. Hört auf die Worte, die ich Euch sagte. Sie werden euch helfen. ICH BIN JESUS!“

Wow! Direkt nach seiner Rede flog er auf und davon, aber nicht mit Flügeln wie die Engel, er schwebte eher einfach so in den Himmel und verschwand. Weitere Minuten vergehen und wir staunen noch immer. Herr Sabel sagt, wir sollen uns beruhigen und den Gottesdienst zu Ende bringen. Danach sollen wir die Nachricht jedem erzählen, den wir kennen. „Diese Botschaft muss verbreitet werden!“, sagt er. Und alle Menschen gehen aufgeregt nach Hause.

Ich werde diese Nachricht überall erzählen, denn ich glaube daran, was gerade passiert ist. Zumal ich an Gott unseren Vater, den heiligen Geist und seinen einzigen Sohn glaube! Das war das schönste Weihnachten, das ich jemals hatte!

von Emilie Schmidt, Niederbieber

L. Kläke © GemeindebriefDruckerei.de

Haushaltsplan 2022

Unser Haushaltsplan liegt zur Einsicht bereit.

Unsere Gemeinde wird vom Presbyterium geleitet. In der Novembersitzung haben wir den neuen Haushalt beschlossen. Mit dem Geld, dass wir von den Kirchensteuern unserer Mitglieder bekommen, erstellt das Presbyterium den Haushalt. Dieser Plan stellt die Bezahlung unserer beruflich Mitarbeitenden sicher, finanziert notwendige Baumaßnahmen und Anschaffungen und fördert z.B. die Schulung von Ehrenamtlichen für die Jugendarbeit. So sichert der Haushalt die Arbeit unserer Kirchengemeinde und in großen Teilen auch die Arbeit unserer beiden KiTas. Für 2022 steht zum Beispiel eine Generalsanierung der KiTa in der Lach an. Im Jugendbereich im Gemeindehaus wird der Billardtisch in Stand gesetzt. Für die Gottesdiensten gibt es moderne Liederbücher, im Gemeindebüro wird ein neuer Schreibtisch angeschafft und auf dem Friedhof werden etliche Baumpflegearbeiten notwendig. Auch die Sanierungsarbeiten der Kirchenfassade im Westen und die Renovierung der Orgel sind geplant.

Der Haushaltsplan ist kein Geheimnis, sondern kann von jedem Gemeindemitglied auch angeschaut werden. Vom 3. bis zum 31. Januar 2022 liegt er im Gemeindebüro aus und kann zu den Bürozeiten eingesehen werden.

Besuchsdienst

Vier bis fünf Mitarbeitende im Besuchsdienst gesucht!

Vor 13 Monaten haben wir unseren Besuchsdienst gestartet. Wir sind eine Gruppe von sechs Personen, die Zeit und Freude daran haben, älteren Menschen in unserer Gemeinde zum Geburtstag zu gratulieren.

Unsere Besuche gelten vor allem Menschen ab 80 Jahren. Das sind in Segendorf, Torney und Niederbieber deutlich über 350 Menschen. Manche leben sehr zurückgezogen, manche sind einsam, andere sind krank, andere voller Lebensfreude und Lebenserfahrung. Und fast alle freuen sich, wenn Besuch kommt oder ein kleiner Briefgruß der Kirchengemeinde vorbeigebracht wird!

In Abstimmung mit dem Pfarrer können wir im Team gemeinsam viel mehr Menschen erreichen, die sich über einen Besuch oft sehr freuen. Manchmal ergibt sich dadurch auch die Möglichkeit, benötigte Hilfe zu vermitteln.

Wir brauchen aber noch mehr Unterstützung. Wenn Sie selbst Zeit und Kraft haben, hier mitzuarbeiten, freuen wir uns, wenn Sie sich melden. Natürlich spielt Vertrauen, Zuverlässigkeit und Verschwiegenheit im Besuchsdienst dabei eine wichtige Rolle. Und natürlich soll niemand ohne Vorbereitung zu den Besuchen gehen. Hier will ich gerne helfen. Und natürlich geschieht alles Mitarbeiten in dieser vertrauensvollen Aufgabe auf Zeit.

Wenn Sie Interesse an einer Mitarbeit haben, melden Sie sich gerne im Gemeindebüro. Wir können Ihre Unterstützung gut gebrauchen.

Ihr Pfarrer Martin Haßler

Kontakte

Pfarrer Martin Haßler — **02631 53296** oder
Am Kirchberg 11 — **0171-2071683**
56567 Neuwied — martin.hassler@ekir.de

Gemeindebüro — **02631 53364**
Petra Weber
Am Kirchberg 11 — niederbieber@ekir.de
56567 Neuwied
erreichbar Montag, Dienstag und Freitag von 8.30h bis 11.30h

Homepage: niederbieber-evangelisch.de oder niederbieber.ekir.de
Facebook: @EvangelischeKirchengemeindeNiederbieber
Youtube: EvKiToSeNi

Kirchenmusik
András Orbán — **0152 33740812**

Küster und Hausmeister
Volker Schur — **0160 91535372**

Krabbelgruppen
Katja Falkenburg — **02631 56519**

Ev. Kindertagesstätte In der Lach — **02631 53135**
In der Lach 6 — kita.lach@ekir.de
56567 Neuwied

Ev. Kindertagesstätte Torney — **02631 55394**
Oberbieberer Straße 75 — kita.torney@ekir.de
56567 Neuwied

Diakonisches Werk Neuwied - Beratungsstellen
Rheinstraße 69, 56564 Neuwied — **02631 3922-0**
Schwangeren– und Schwangerschaftskonfliktberatung — **02631 392220**
Schuldner– und Insolvenzberatung — **02631 392230**
Erziehungs-, Ehe-, und Lebensberatung — **02631 392250**
Flüchtlingsberatung — **02631 392260**

Evangelische Sozialstation Straßenhaus — **02634 4210**
Raiffeisenstr. 26 — sst-strassenhaus@t-online.de
56587 Straßenhaus